

Dem  
 verehrungswürdigen Gedächtniß  
 des  
 Wohlseiligen Herrn Amtmanns des teutschen Ritter-  
 Ordens zu Langeln,  
 H e r r n  
**Levin Heinrich**  
**Hagemann,**

welcher daselbst  
 den 17<sup>ten</sup> Jul. 1781. im 66<sup>ten</sup> Jahre seines Alters  
 selig verstarb,

gewidmet

von

**E. F. H. Hinze,**

Prediger und Inspector zu Zülz.

---

Wernigerode,

gedruckt bey Johann Georg Struck, Hof-Buchdrucker.



Kapsel 78 N 11 [96]

AK



Ein Freund auf Erden weniger,  
Im Himmel Einer mehr! Ist's Leiden?  
Ist's Recht, dem Freund, der glücklicher

Als wir, den Vorsprung zu beneiden?

Der zeitiger die Pilgerbahn,

Auf der wir ächzend gehn, durchstrichen;

Und, als bekrönter Siegesmann,

Dem daurenden Mitkampfs' entwichen.

Zwar, wenn des Todes harter Schlag

Den Wanderer, uns zur Seite, strecket;

Denn fühlt der Starke sich zu schwach,

Als daß ihn nicht sein Fall erschrecket.

Tief bebt die Menschheit, ohnmachtswoll,

Denn in das Trauertal darnieder;

Und salbet, mit der Liebe Zoll,

Mit Thränen, die erlasten Glieder.

*Bejohannes Jung*

O! scheltest diese Thränen nicht!  
Die Menschheit übet ihre Rechte,  
Der Tod ist eine traurige Pflicht,  
Fürs sündge menschliche Geschlechte,  
Nur darum ist er mir und die  
Des bessern Lebens Thür zu nennen;  
Weil, in dem göttlichen Erlöser, wir  
Des Todes Ueberwinder kennen.  
Wir trauern nicht das höh're Glück  
Des Freundes, — ihn nicht zu genießen.  
Wie hart ist nicht das Mißgeschick  
Für Liebende — entbehren müssen?  
Wenn sich des treuen Freundes Arm  
Verräulich feste um uns schlinget;  
Und denn, so heiter und so warm  
Sein Freudenblick ins Herze dringet,  
Als Gottes Sonnen: Strahlen gehn:  
Sein Herz für unsre Freuden offen,  
Geschäftig Segen auszuspehn;  
Die Leiden, die uns hart betroffen,  
Mit Worten nicht, — mit Thaten mehr,  
Uns selbst vergessend, weiß zu machen,  
Und seiner edlen Thaten Heer,  
Sich selbst vergessend, weiß zu machen.  
Dies Ideal vom Biedermann,  
(Der Wahrheitsfreund wird es gestehen,)  
Dies seltene war — Zagemann.  
Welch Schmerz — Den nicht mehr sehen!  
Jedoch, Sein menschenfreundlich Bild  
Bleibt unsern Herzen eingeküßt,  
Indes, da unser Auge quillt,  
Und Seine stille Gruft benehset:

Da sehen wir den Mann, den Christ,  
 Der Gott in Liebe ähnlich worden,  
 Da, wozu Er bestimmet ist,  
 In Gottes Engel Freundschafts: Orden,  
 Und schmachend girret unser Herz  
 Nach Ihm, mit Trauerhül' umgeben,  
 Nichts lindert unsern tiefen Schmerz,  
 Als Hofnung, einst mit Ihm zu leben.  
 Indes, o Gott! der Freundschaft hold!  
 Laß für uns stets auf deiner Erden  
 Ein Glück, das edler ist, als Gold,  
 Ein Hagemann, gefunden werden!  
 Fest baue das verwaiste Haus  
 Des frommen Vaters starker Segen!  
 Nichts lösche den Geschlechtszug aus:  
 Uneigennützig Freundschaft hegen.



Dem  
verehrungswürdigen Gedächtniß

des

Wohlfeligen Herrn Amtmanns des teutschen Ritter-  
Ordens zu Langeln,

H e r r n

n Heinrich  
ngemann,

welcher daselbst

781. im 66ten Jahre seines Alters

selig verstarb,

gewidmet

von

J. H. Hinze,

bediger und Inspector zu Zillp.

Bernigerode,

ann Georg Struck, Hof-Buchdrucker.



el 78 N 11 [96]

AK

